

Immeuble de bureaux à Fontenay-aux-Roses, France : Architekt Ionel Schein

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 8: **Banken, Büros und Büromöbel**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87610>

Nutzungsbedingungen

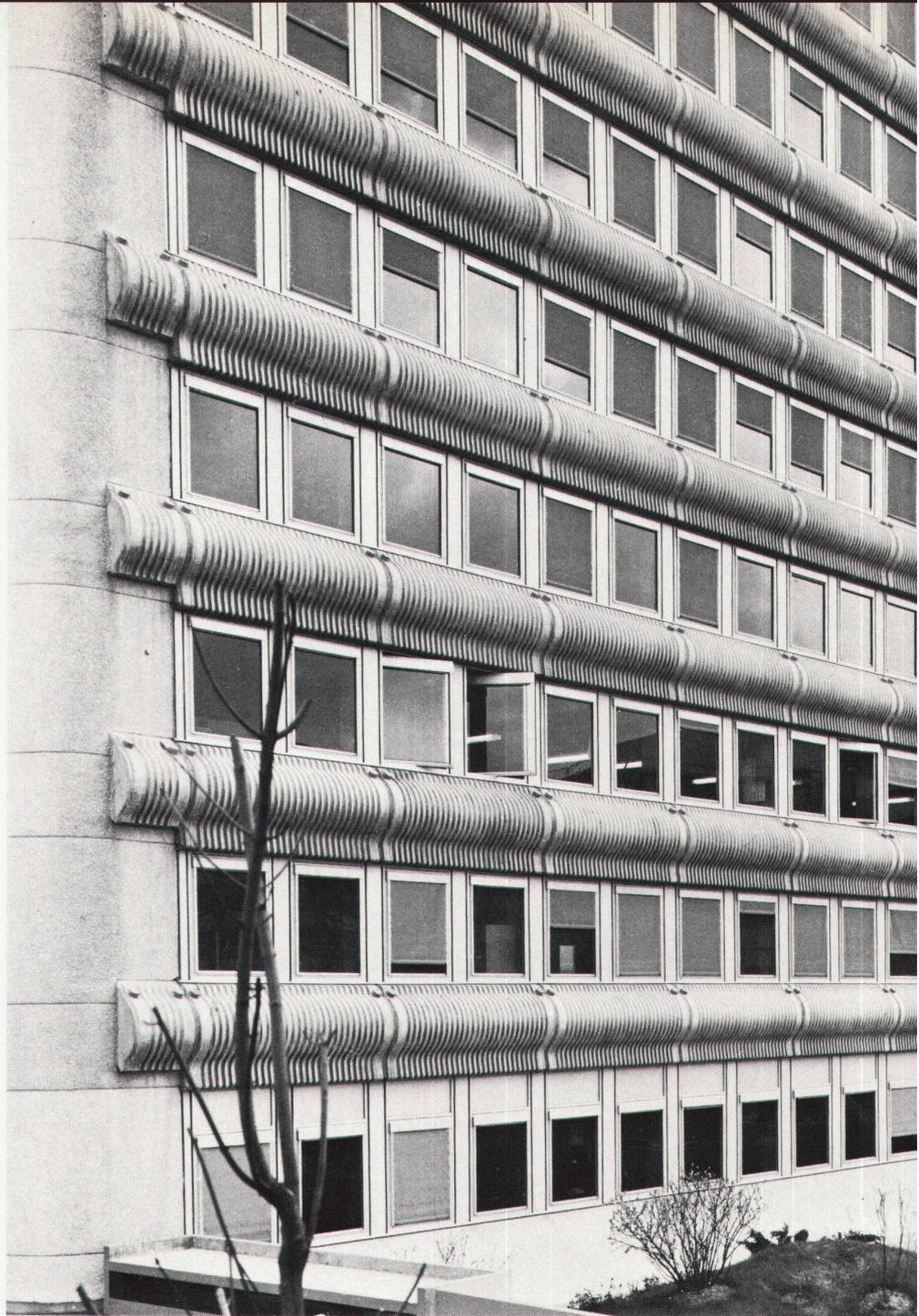
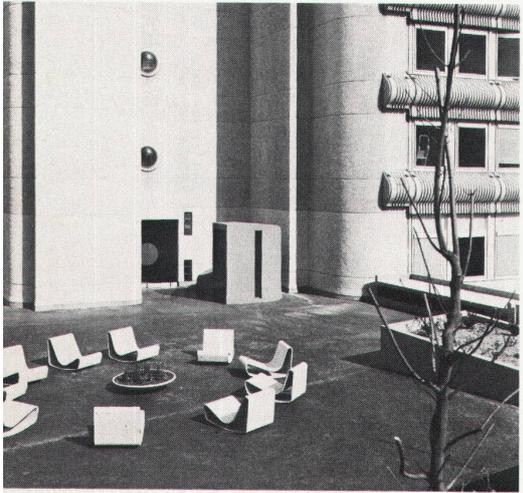
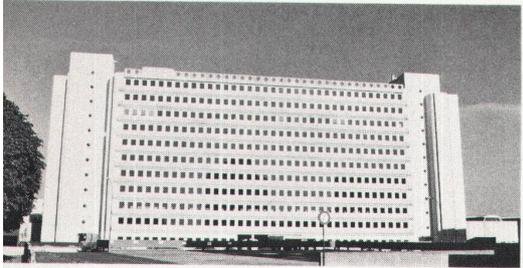
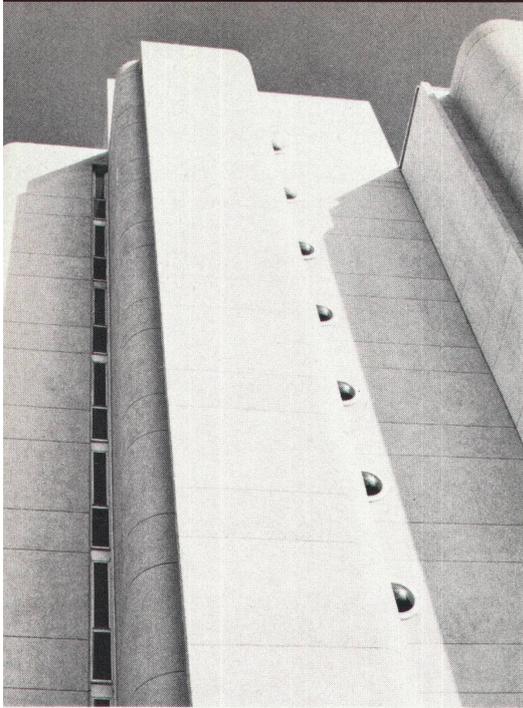
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

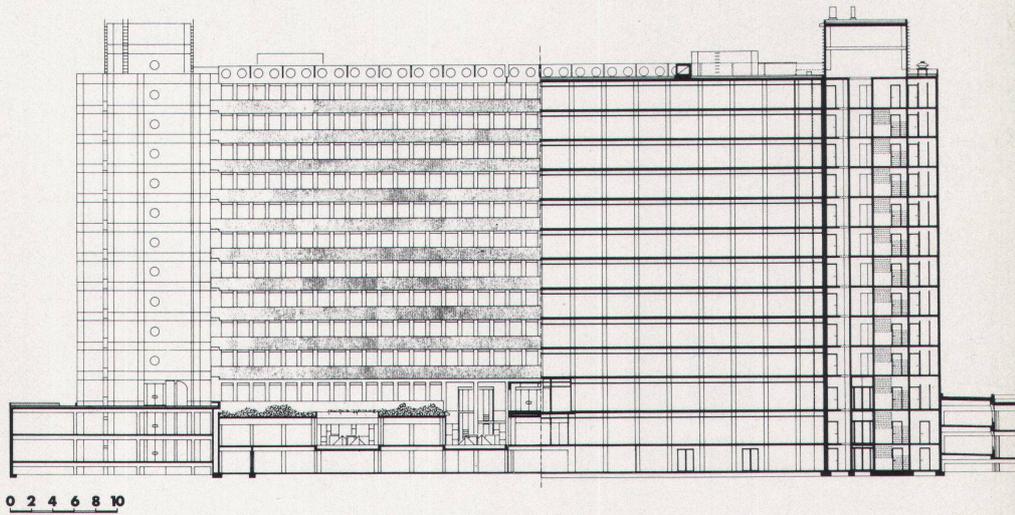
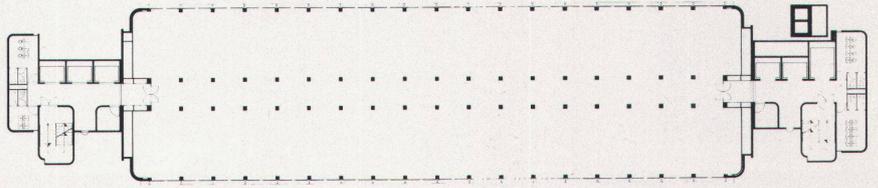
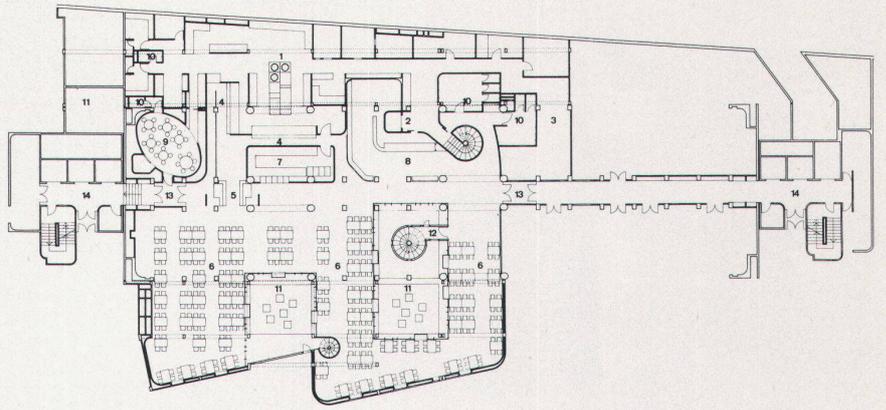
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Immeuble de bureaux

Architekt: Ionel Schein, Paris
Mitarbeiter: R. Bonneville, H. Hunkeler,
R. Walter
1970-1972
Fotos: R. Prunin, I. Schein

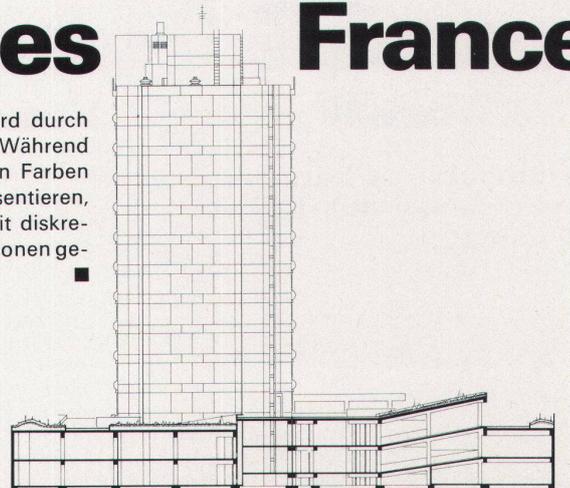
Das Bürohochhaus befindet sich in Fontenay-aux-Roses, einer Gemeinde des sogenannten «Roten Gürtels» um die Stadt Paris. Das typologische Konzept des Gebäudes ist durch die räumliche Auflösung der eigentlichen Nutzfläche von den Dienst- und Installationsräumen charakterisiert. Die Nutzfläche umgibt nicht einen zentralen Kern, sondern verbindet zwei Funktionskerne. In der Absicht des Architekten könnte das hier publizierte Beispiel den Grundtyp einer urbanen Struktur darstellen. Die Türme mit den Verteilern, Dienst- und Installationsräumen würden die Funktion der Infrastruktur übernehmen und könnten ihre Position auf einem Beziehungs-

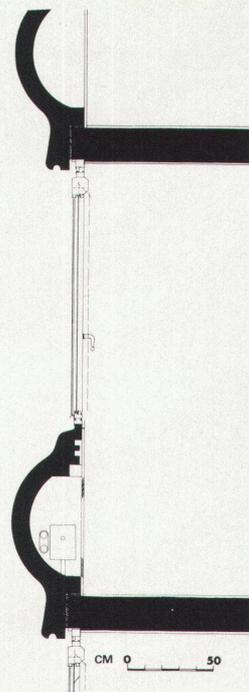


à Fontenay-aux-Roses France

punkt des Planungsrasters finden. Bei einer solchen städtebaulichen Konzeption würden die nach der Ausnutzungsziffer ausgerechneten Flächen durch verschiedene Nutzungen beansprucht: z. B. Wohnungen, Büros, Schul- und Forschungsräume. Die Konstruktion dieses Bürohochhauses ist konventionell: Stützen, Decken, Umfassungsmauern der Türme sowie Brüstungen sind aus Beton. Das halbrunde Brüstungselement ist vorfabriziert, enthält sämtliche Installationen und nimmt das auf seiner Achse sich drehende Aluminiumfenster auf. Der zweigeschossige, unterirdische Sockel wird ausser von der Autoein- stellhalle und den Nebenräumen auch von

einer Mensa beansprucht. Diese wird durch eingeschossige Innenhöfe belichtet. Während die Fassaden sich in den natürlichen Farben der angewendeten Materialien präsentieren, sind die allgemeinen Innenräume mit diskreten, aber interessanten Farbkombinationen gestaltet. ■





Immeuble de bureaux à Fontenay-aux-Roses France

L'édifice se trouve à Fontenay-aux-Roses, une commune de la soi-disant «Ceinture rouge» de Paris. La disposition générale est caractérisée par la sépa-

ration de la surface utilisable, proprement dite, et des locaux abritant les services et les installations. La surface utilisable n'est pas disposée autour d'un noyau central mais elle relie deux noyaux fonctionnels. On peut découvrir dans l'exemple dont il est question ici l'intention de l'architecte de créer un type de base pour une structure urbaine. Les tours avec leurs distributeurs, leurs locaux abritant les services et les installations, rempliraient les fonctions de l'infrastructure et elles pourraient avoir leur position dans un point de liaison du quadrillage de la planification. Avec une telle conception de l'urbanisme, les surfaces, délimitées en fonction de leur coefficient d'exploitation, seraient réservées à

diverses affectations: p. ex. habitations, bureaux, écoles, locaux de recherches. La construction de l'immeuble est conventionnelle: piliers, plafonds, murs extérieurs des tours ainsi que les allèges sont en béton. Les appuis semi-ronds sont préfabriqués. Ils renferment toutes les installations et supportent les fenêtres en aluminium pivotant sur leurs axes. Les soubassements en sous-sol à deux étages sont occupés par un restaurant, outre le parking et les locaux auxiliaires. Le restaurant reçoit la lumière de cours intérieures à un étage. Tandis que les façades présentent les teintes naturelles du matériau utilisé, les locaux intérieurs sont peints en combinaisons de coloris discrètes mais intéressantes. ■

E

This high-rise office block is in Fontenay-aux-Roses, a commune of the so-called "Red Belt" a round Paris. The building is characterized by the spatial dissolution of the utility area in and for itself from the servicing and installation areas. The utility area is not built around a central core, but connects two functional cores. In the architects opinion this published example could serve as a prototype of an urban structure. The towers with the distributors, service and installation rooms would take over the functions of the infrastructure and could have their position at a related point of the design grid. Such a conception of town-planning would involve varied utilization of the calculated areas based on the graph of exploitation: for example, flats, offices, school and research rooms. The construction of this office block is conventional: columns, ceilings, perimeter walls of the towers, as well as the parapets are of concrete. The semi-circular parapet element is prefabricated and contains all installations while holding the axis of the revolving aluminium window. The two-storey underground plinth does not only provide for car ports, subsidiary rooms, but also for a refectory. This is lighted by one-storey interior courts. Whereas the façades are in the natural colours of the materials employed, the general interior rooms are provided with discreet but interesting colour compositions. ■

